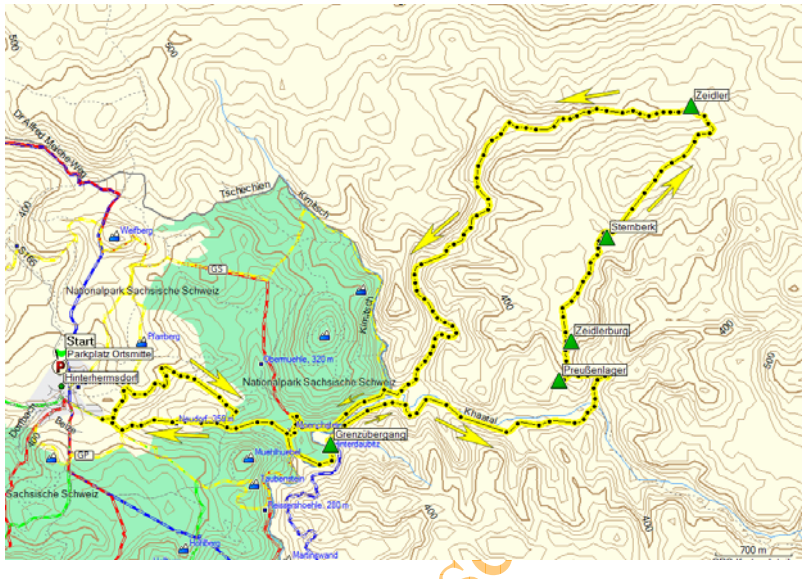
Zeidlerburg

meine Bewertung:
★★★★☆
Dauer:
4.0 Stunden
Entfernung:
19.5 Kilometer

Höhenunterschied:
434 Meter
empfohlene Karte:
Böhmische Schweiz
Wandergebiet:
Böhmen



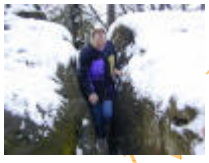
Beschreibung:

Diese Wanderung ist dadurch entstanden, dass mich zwei Leser angeschrieben haben, ob wir nicht irgendwann mal eine Runde zusammen wandern könnten. Da ich ganz sicher nichts dagegen habe, hatten wir uns am Karfreitag in Hinterhermsdorf verabredet. Da die beiden sich sehr gut in Hinterhermsdorf auskannten, machten sie gleich einen sehr guten Vorschlag für die Wanderung, in eine Region, die ich bis dahin noch nicht erwandert hatte. Hier kommt die passende Beschreibung zu der Runde.

Der beste Startpunkt der Wanderung ist der große Parkplatz im Zentrum von Hinterhermsdorf. Von hier geht die Wanderung erstmal in die Richtung Neudorf. Das heißt, die ersten paar Meter der Wanderung erfolgen auf der Wanderwegmarkierung blauer Strich und dann weiter auf dem gelben Strich über die Neudorfstraße. Nach ungefähr 300 Metern auf dieser wenig befahrenen Straße liegen links hinter den Wohnhäusern mehrere Industriehallen der Stahl- und Anlagenbau GmbH Hinterhermsdorf. Diese Hallen passiert man noch und dann geht es hinter den Hallen auch schon aus der Ortschaft auf dem gelb markieren Wanderweg heraus. Auch diesem markierten Wanderweg folgt man nur ein kurzes Stück von 400 Metern, bis man noch mal nach links auf Hinterhermsdorf herunter blicken kann. Hier wird der markierte Weg verlassen und es geht nach rechts unmarkiert auf dem Weg "Am Langk" entlang. Der Weg geht leicht abfallend an mehreren Häusern vorbei, die hier vereinzelt am Hang herumstehen. Erst auf den letzten Metern fällt der Weg steiler bergab und nach diesem Teilstück erreicht man die Hinterdaubitzer Straße, welche die Verlängerung der Neudorfstraße ist. Warum auch immer hier überhaupt noch von einer Straße gesprochen wird, ist mir ein Rätsel, da es sich nur noch um einen unbefestigten Forstweg handelt. Aber vermutlich ist es früher eine Verbindungsstraße zwischen Hinterhermsdorf und Hinterdaubitz, das es heutzutage aber nicht mehr gibt, gewesen. Auf jeden Fall führt auch dieser Forstweg weiter ins Tal hinunter. Nachdem man merklich am tiefsten Punkt angekommen ist, geht es nach rechts auf der roten/gelben Strichmarkierung für ca. 150 Meter weiter. Hier gabelt sich der Weg schon wieder und die Wanderung geht nach links auf dem unmarkierten Weg zum

www.wandern-saechsische-s

deutsch-tschechischen Grenzübergang. Die Ortschaft Zadní Doubice (Hinterdaubitz), die sich früher hier unten im Tal befunden hat, ist heutzutage fast spurlos verschwunden, nur der Grenzübergang wird immer noch so genannt. Das kleine Grenzhäuschen, das heutzutage noch hier unten im Tal steht, wird aber bestimmt in der nächsten Zeit auch verschwinden, da es ja nach dem Beitritt von Tschechien in die EU und damit zu den Schengener Staaten vollkommen unnötig wird.
Hinter dem Grenzübergang geht es nach links auf der roten Markierung in Richtung Khaatal. Hier ist die Strecke sehr einfach zu finden, da es die ganze Zeit an der Kirnitzsch, bzw. in Tschechien heißt der Bach Křinice, entlang geht. Der Weg durch das Tal ist wirklich sehr schön und anscheinend ist die Luft hier unten auch ganz besonders sauber, da gleich an mehreren größeren Felswänden die gelbe Schwefelflechte zu sehen ist. Nach einer Strecke von ziemlich genau 3 Kilometern erreicht man die „Turistický most" (Touristenbrücke). Nach 2/3 der Strecke hat man zwar auch schon eine Brücke passiert, aber diese Brücke war nur die armselige Zufahrt zu einem Waldstück. Bei der „Turistický most" (Touristenbrücke) quert der grün markierte Wanderweg die Křinice (Kirnitzsch). Daran kann man einerseits die Touristenbrücke gut erkennen und andererseits ist der Platz (überdachter Rastplatz und Wanderhinweisschilder) hinter der Brücke schon ganz gut zu erkennen. Hier verlässt man das Khaatal und es geht nach links auf der grünen Wanderwegmarkierung weiter. Der markierte Weg biegt zweimal im spitzen Winkel nach links ab, solange man sich aber immer an der Wanderwegmarkierung orientiert, ist der Streckenverlauf sehr einfach zu finden. Nach einer Strecke von etwas mehr als einem Kilometer und 100 Höhenmetern befindet sich links der Zugang zur Brtnický hrádek (Zeidlerburg). Der Zugang ist mit einem separaten Symbol gekennzeichnet und führt über eine ziemliche Berg- und Talstrecke. Trotzdem sollte man sich diesen Punkt nicht entgehen lassen und die paar Meter von der Wanderroute abweichen. Im Ursprung handelt es sich bei der Zeidlerburg um eine Wachburg, die sich aber, anscheinend wie viele Burgen, in ein Räubernest gewandelt hat. Auf jeden Fall kann man noch sehr deutlich die Spuren dieses Gebäudes am Felsen erkennen, da sich in dem runden Felsen eine große rechteckige Aussparung befindet. Ob es sich dabei um den Keller des Gebäudes und schon um einen Wohnraum handelte, wird man vermutlich nach mehreren Jahrhunderten als Ruine nicht mehr klären können. Dass der Zugang heutzutage so schön einfach ist, verdankt man einem Gebirgsverein, der einige Stufen in den Felsen geschlagen hat. Über diesen Zugang geht es wieder zurück zum ursprünglichen Wanderweg. Diesem folgt man weitere 100 - 150 Meter, um diesmal nach rechts in den Wald abzubiegen. Der Name des nächsten Ortes ist schwer irreführend: Velký prusky tábor (Großes Preußenlager). Dieser Felsenüberhang ist nicht etwa von den Preußen als Lagerplatz genutzt worden, sondern von den Einheimischen als Versteck vor den marodierenden Soldaten. Der Zugang erfolgt durch eine enge Spalte, die irgendwann in vergangenen Zeiten auch noch erweitert worden ist. Das Versteck ist wirklich gut gewählt und ganz bestimmt nicht so einfach zu finden gewesen.



Die Wanderung geht weiter auf dem grünen Wanderweg. Überraschenderweise trifft man dann auf ein paar Gebäude mitten im Wald, die leider heutzutage einen sehr trostlosen Eindruck machen. Es handelt sich um eine ehemalige Feriensiedlung, die auf dem Grundstück des Jagdschlösschens Šternberk (Sternberg) gebaut wurde. Der Wanderweg macht einen

www.wandern-saechsische-schweiz.de

Bogen um die Lichtung und auf der gegenüberliegenden Seite passiert man ein Kreuz und eine eingefasste Quelle. Der markierte Wanderweg geht parallel zu einer Überlandstromleitung auf die Ortschaft Zeidler zu. Der Weg steigt leicht an bis zum höchsten Punkt der gesamten Wanderung, um dann knapp hinter der Bergkuppe aus dem Wald heraus zu treten. Der Weg verläuft jetzt über eine Wiese und damit ist die Markierung nicht mehr ganz so einfach zu finden. Wenn man aber weiß, dass der Wanderweg immer noch an den Hochspannungsmasten entlang geht, dann entdeckt man die Markierungen an den Pfosten. Der Weg verläuft auf der rechten Seite neben der Stromleitung bis runter in den Ort Brtnický (Zeidler). Die Hauptstraße erreicht man neben dem wunderschönen Haus, welches im Winter 2007/2008 gerade von innen saniert wurde. Die weitere Wanderung muss jetzt leider ein paar Meter nach links über die Hauptstraße weiter gehen, aber zum Glück sind auf tschechischen Ortsstraßen bei weitem nicht so viele Autos unterwegs wie in Deutschland. Nach ungefähr ½ Kilometer auf der Straße biegt nach links der blau markierte Wanderweg ab. Auch dies ist immer noch eine Ortsstraße, aber hier trifft man wirklich nur sehr selten ein Auto an. Auf der blauen Markierung geht es zuerst noch ein ganzes Stück durch die letzten Ausläufer der Ortschaft Brtnický (Zeidler) und dann beginnt das Tal des Brtnický potok (Zeidlerbachs). Gleich zum Anfang des Waldes weist eine Tafel auf den ehemaligen Standort einer Mühle bzw. eines Sägewerks hin. Dass in dem Tal damals ein größerer Betrieb gestanden hat, ist heutzutage kaum mehr vorstellbar. Ein paar Meter hinter der ersten Informationstafel befindet sich eine Gedenkstätte in Form einer Steinsäule. Im ersten Moment könnte man bei dieser Säule denken, es handelte sich um eins dieser in Böhmen häufigen Kreuze, aber hier wird an den Tod eines Johannes Zimmer erinnert. Der Weg geht durch das sehr ruhige Tal des Brtnický potok (Zeidlerbachs) und folgt dem blauen Strich, bis der Bach in die Kirnitzsch mündet. Damit hat man dann auch wieder die deutsche Grenze erreicht und hier bietet sich gleich mal eine etwas andere Grenz- bzw. Bachüberquerung an. Auf der rechten Wegseite befindet sich der Weißbach und in dessen Bachlauf liegen Felsbrocken, damit auch Wanderer ohne Weitsprungerfahrung den Bach überqueren können. Durch den Weißbach verläuft auch noch die Grenze, aber seit die Tschechische Republik zur EU bzw. dem Schengener Abkommen gehört, kann man die Grenze hier ohne Befürchtungen übertreten. Durch dieses kleine Abenteuer muss man außerdem hier unten im Kirnitzschtal keine Strecke zweimal laufen, sondern es geht auf der anderen Bachtalseite über den gelben Strich nach links weiter. Nach einer kurzen Strecke (½ Kilometer) erreicht man zwei einsame Häuser. Die Adresse zu diesen beiden Häusern ist dann schon selbsterklärend: Im Loch. Die einzigen Mitmenschen, die hier von Zeit zu Zeit störend vorbeikommen, dürften ein paar Wanderer und der Postbote sein. Die Wanderung führt bis zum ungewöhnlichen Rastplatz am Mönchstein. Hier stehen unter dem gewaltig überhängenden Mönchstein zwei Bänke und ein Tisch, an denen ich aber noch nie einen Wanderer rasten gesehen habe. Irgendwie sind nicht nur mir die Felsmassen zu erdrückend. Hinter diesem Felsen geht es unmarkiert den Berg hoch nach Hinterhermsdorf. Da es sich um einen Forstweg handelt, der aber auch vom besagten Postboten befahren wird, ist die Steigung sehr angenehm und nach diesen letzten 2 ½ Kilometern hat man die 180 Höhenmeter überwunden. Damit ist eine sehr nette Runde beendet und wieder einmal habe ich mich drüber gefreut, mit ein paar Lesern der Internetseiten eine Wanderung unternommen zu haben. Herzlichen Dank an Susanne und Michael aus Celle bzw. Saupsdorf.

www.wandern-sachsische-schweiz.de

Details zur Wanderung Zeidlerburg

Kurzbeschreibung:

Die Wanderung startet in Hinterhermsdorf und geht dann runter ins Kirnitzschtal und dann ein Stück bis zur Touristenbrücke durch das Khaatal. Von dort über die Reste der Zeidlerburg/dem Preußenlager bis in die Ortschaft Zeidler und dann in einem kleinen Bogen am Zeidlerbach zurück nach Hinterhermsdorf

Bewertung

★★★★☆

Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	Wandergebiet:	Hochwassergefahr
4.0 Stunden	19.5 Kilometer	Böhmen	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

Anreise:			
öffentliche Park-plätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
☑	☒	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	Hinterhermsdorf Ortsmitte
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Den Weg über Sebnitz wählen, da die Strecke durch Kirnitzschtal quer durch den Nationalpark führt. Von Bad Schandau weiter über Altendorf, Mittelndorf und Lichtenhain nach Sebnitz. Dann über Saupsdorf nach Hinterhermsdorf. Der große Parkplatz liegt gleich im Zentrum von Hinterhermsdorf am Erbgericht.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behin-derung):		Ungefähre Entfernung:	
27 Minuten		24 Kilometer	
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
Von Pirna auf der B172 über Königstein bis Bad Schandau fahren. In Bad Schandau die Elbe überqueren und dann ca. 500 Meter hinter der Brücke nach links in Richtung Sebnitz abbiegen. Bitte den Weg über Sebnitz wählen, da die Strecke durch das Kirnitzschtal quer durch den Nationalpark führt. Von Bad Schandau weiter über Altendorf, Mittelndorf und Lichtenhain nach Sebnitz. Dann über Saupsdorf nach Hinterhermsdorf. Der große Parkplatz liegt gleich im Zentrum von Hinterhermsdorf am Erbgericht.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behin-derung):		Ungefähre Entfernung:	
46 Minuten		45 Kilometer	
öffentlicher Nahverkehr:			
Bus			

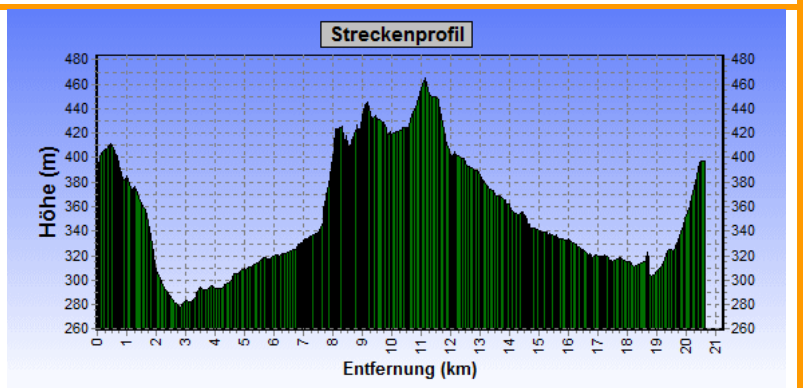
www.wandern-saechsische-schweiz.de

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
☑	☑	☑	☑	> 1 Kilometer

Höhenunterschied:

Aufstiegeshöhenmeter:
434 Meter
Maximale Höhe:
464 Meter
Minimale Höhe:
277 Meter



normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerleiter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
☑	☑	☒	☒	☒	☒

Orientierung:

Karten vor Ort:	empfohlene Karte:	
☑	Kartenname:	Böhmische Schweiz
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 40 000
	Verlag:	Rolf Böhm Kartographischer Verlag
Wanderwegmarkierungen	ISBN:	3-910181-08-2
	Auflage:	2. Auflage 2001

Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:		Besondere Attraktionen am Wege:
☑	☑	☑	☑	☑		☒

kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:

Die Reste der Zeidlerburg und das ehemalige Preußenlager sind Zeugnisse aus weit vergangenen Zeiten.

www.wandern-sachsische-sc

Pausenmöglichkeiten	
Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	In Zeidler befinden gleich mehrere Restaurant, in denen man einkehren kann.

Anzahl andere Wanderer/Touristen

ein paar Wanderer

Hundegeeignet

Ja

Kindergeeignet

Nein, da zu lang

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de